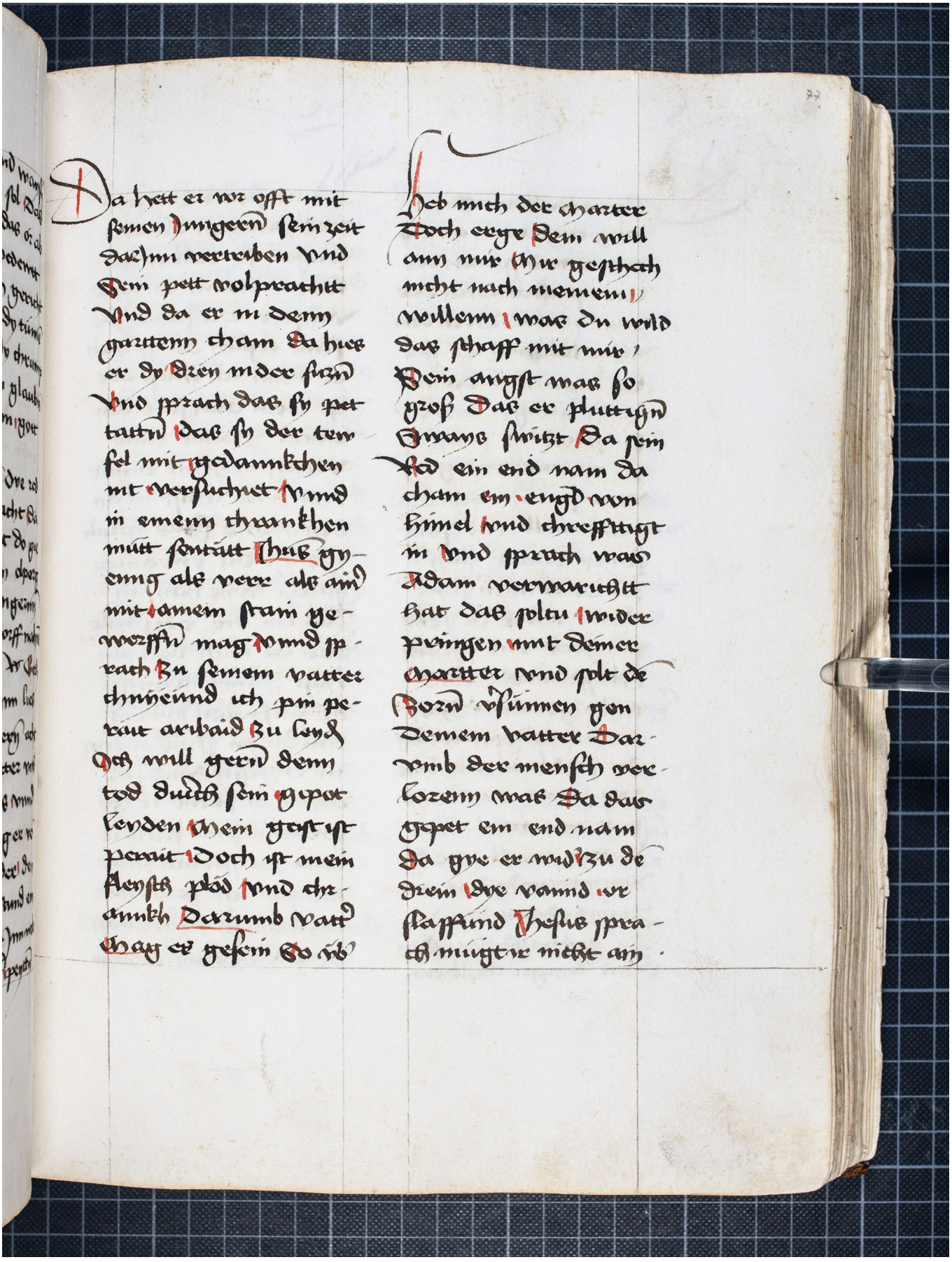
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



Da hett er vor offt mit
seinen Jungern sein zeit
darinn vertriben vnd
sein pett volprachtt
Vnd da er in denn
garttenn cham Da hies
er dy dren in der sitzn
vnd sprach das sy pet
tattn das sy der tew
fel mit gedannkchen
nit versuchet vnnd
in einenn chrankhen
mutt sentatt Thus gy-
enng als verr als ain
mit ainem stain ge-
werffn mag vnnd sp-
rach zu seinem vatter
chnyeund ich pin pe-
rait aribaid zu leyd
Ich will gern denn
tod durch sein gepot
leyden Mein geist ist
perait Doch ist mein
fleysch plod vnd chr-
annkh Darumb vatt
Mag er gesein So vb

Heb mich der Marter
Doch erge Dein will
ann mir Mir geschech
nicht nach meinem
willenn was du wild
das schaff mit mir
Sein angst was so
gross Das er pluttign
Swayss switzt Da sein
Red ein end nam da
cham ein engl von
himel vnd chrefftigt
in vnd sprach was
Adam verwarichtt
hat das soltu wider
pringen mit deiner
Martter vnd solt de
Zorn versunnen gen
Deinem vatter Dar-
vmb der mensch ver-
lorenn was Da das
gepet ein end nam
Da gye er wid zu de
drein dye vaind or
slaffund Jhesus spra-
ch mugt ir nicht ain